

Wo Marx Recht hat.

Und was daraus für Arbeiterbewegung und Gewerkschaften folgt

Fritz Reheis

Vorbemerkung Die „fortwährende Umwälzung der Produktion, die ununterbrochene Erschütterung aller gesellschaftlichen Zustände, die ewige Unsicherheit und Bewegung“ zeichnet das Bürgertum vor allen anderen Klassen aus. „Alle festen eingerosteten Verhältnisse mit ihrem Gefolge von altehrwürdigen Vorstellungen und Anschauungen werden aufgelöst, alle neugebildeten veralten, ehe sie verknöchern können. Alles Ständische und Stehende verdampft.“

A. Wie sich Wahrheit und Täuschung unterscheiden lassen

1. Nicht von dem sollten wir ausgehen, was die Menschen denken oder sagen. Entscheidend ist, was sie tun.
2. Nicht unveränderlich ist das Wesen des Menschen. Vielmehr wird er von den Verhältnissen geprägt, die er in der (Re)Produktion seines Lebens zur Natur, zu seinen Mitmenschen und zu sich selbst eingeht.
3. Nicht einfach ein Werk der Vernunft ist der Aufstieg des Bürgertums. Vielmehr ist er die Konsequenz der gewaltsamen Erzeugung von Millionen doppelt freien Lohnarbeitern und der Aneignung des von ihnen erzeugten Mehrwerts.

B. Wie der Kapitalismus funktioniert

4. Nicht durch Belohnung für herausragende Leistungen werden Menschen reich und mächtig. Vielmehr ist es die Möglichkeit, andere Menschen für sich arbeiten zu lassen, die sie reich und mächtig macht.
5. Nicht auf die Deckung des Bedarfs und die Nutzung menschlicher Fähigkeiten zielt die menschliche Arbeit. Vielmehr ist ihr Zweck allein die Vermehrung von Wert, also die Produktion um der Produktion willen.
6. Nicht irgendwelchen Vernunftprinzipien gehorcht der Kapitalismus. Sein Prinzip ist vielmehr die konsequente Ausrichtung des Verhaltens und der Verhältnisse am Ziel der Rentabilität und am Mittel der Konkurrenz.
7. Nicht von Natur aus ist der Mensch gierig. Es ist vielmehr die Erfahrung der entfremdeten Arbeit, die seine Sinnlichkeit verkümmern und den Sinn des Habens zum alles dominierenden Sinn werden lässt.
8. Nicht bewusst wird die Arbeit im Kapitalismus aufgeteilt und dass Zusammenleben gestaltet. Vielmehr ergibt sich der gesellschaftliche Zusammenhang als sachlicher Zusammenhang der Waren erst hinter dem Rücken der Produzenten - oder auch nicht.
9. Nicht zu einem harmonischen Ganzen entwickelt sich der Kapitalismus. Vielmehr geraten der private Charakter der Aneignung und der gesellschaftliche Charakter der Produktion in einen immer schärferen Widerspruch, individuelle und gesellschaftliche Logik prallen aufeinander.
10. Nicht zu globalem Wohlstand und Frieden führt der Kapitalismus. Vielmehr untergräbt er die Springquellen allen Reichtums: die Erde und den Arbeiter.

C. Was für Arbeiterbewegung und Gewerkschaften daraus folgt

11. Nicht Partner des Kapitals sind die Gewerkschaften. Ihre Aufgabe ist vielmehr die konsequente Vertretung der Interessen der abhängig Beschäftigten und dies erfordert die Überwindung der Konkurrenz beim Verkauf der Arbeitskraft (historisches und moralisches Element ihres Werts).
12. Nicht den nationalen Interessen des Staates ordnen sich Gewerkschaften unter. Ihre Aufgabe ist vielmehr die Förderung der internationalen Solidarität der Arbeiterklasse und dies erfordert die Überwindung der globalen Konkurrenz beim Verkauf der Arbeitskraft (proletarischer Internationalismus).
13. Nicht auf Zivilisierung oder Humanisierung des Kapitalismus zielt die organisierte Arbeiterbewegung. Sie will ihn vielmehr überwinden und dies erfordert, die betriebliche, politische und theoretische Arbeit als drei Seiten eines einzigen Zusammenhangs zu begreifen (konzentrischer Angriff auf den Kapitalismus).

Nachbemerkung

Wo Marx irrte (v.a. Klassenbewusstsein), was er sich noch nicht vorstellen konnte (v.a. Finanzialisierung, Kolonisierung der Lebenswelt) und wo er uns heute nicht weiterhilft (v.a. Staat, Transformation, Alternative).